

19. November 2021

UN-Klimakonferenz bekennt sich zu 1,5 Grad bis 2100

Modernisierer und Bauherren, die mit Flüssiggas heizen, können die weltweiten Klimaanstrengungen unterstützen und staatliche Fördermittel beanspruchen

In der **Schlusserklärung der UN-Klimakonferenz in Glasgow** bekennt sich die Staatengemeinschaft dazu, das im Pariser Klimaabkommen 2015 vereinbarte 1,5-Grad-Ziel einzuhalten. Dafür prüfen die Staaten bis Ende 2022 nochmal ihre nationalen Anstrengungen. Ebenso hat die UN erstmals schriftlich den Ausstieg aus der Kohle formuliert. Das Ringen darum war zäh und alle rund 200 COP26-Teilnehmer zu einer Einigung zu bewegen, brauchte zwei Tage länger als geplant. Dennoch ist Fakt: Aktuell ist die Welt noch immer auf dem Weg zu einer Erderwärmung von 2,7 Grad bis 2100 – und um die 1,5 Grad zu schaffen, müssten die Bemühungen bis 2030 um das Siebenfache erhöht werden¹.

Auch Deutschland muss seine Klimaschutzanstrengungen intensivieren. Wie dies konkret aussehen wird, ist jedoch ungewiss, denn die Parteien verhandeln derzeit noch in den Koalitionsgesprächen. Wer selbst einen Beitrag zur Klimawende leisten möchte, sollte seinen Blick auf das eigene Zuhause lenken: Dort haben Heizung und Warmwasser mit rund 90 Prozent den größten Anteil am Gesamtenergieverbrauch – und in den meisten Fällen lässt sich durch eine Modernisierung der Heizungsanlage energieeffizienter und damit klimafreundlicher heizen.

¹ UN environment programme (UNEP) Emissions Gap Report 2021, 26.10.2021, <https://www.unep.org/resources/emissions-gap-report-2021>

Mit Flüssiggas den Wechsel weg von Öl wagen

Alte Ölheizungen haben im Vergleich zu anderen Heizsystemen einen hohen CO₂-Ausstoß. Trotzdem ist das Heizen mit Öl vor allem auf dem Land, wo nicht flächendeckend Erdgas zur Verfügung steht, nach wie vor weit verbreitet. Dabei gibt es eine Energielösung, die ebenfalls netzunabhängig ist, aber klimafreundlicher: Flüssiggas. Die Öl-Alternative lagert in ober- oder unterirdischen Tanks vor Ort und kann dort eingesetzt werden, wo kein Anschluss an das öffentliche Erdgasnetz besteht. Anders als bei Öl entstehen bei der Verbrennung von Flüssiggas weniger CO₂ und außerdem kaum Ruß, Asche oder Feinstaub. Weil Flüssiggas nahezu rückstandslos verdampft, ist es auch für Wasserschutzgebiete und Hochwasser-Regionen zugelassen. Modernisierer, die Abschied von Öl nehmen wollen, können ihre Energiekosten zudem um bis zu 30 Prozent reduzieren, wenn sie die alte Heizung durch eine mit Flüssiggas betriebene, moderne Gasbrennwerttherme ersetzen. Mehr Informationen stellt der Flüssiggas-Versorger Primagas unter www.flüssiggas.de bereit.

BioLPG mit noch besserer Klimabilanz

Seit 2018 ist mit BioLPG auch eine biogene Flüssiggas-Variante auf dem Markt, die verglichen mit herkömmlichem Flüssiggas bis zu 90 Prozent weniger CO₂ ausstößt. Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) erkennt sie seit dem 1. November 2020 als nachhaltige Energie-Alternative an: Mit einer Gasbrennwerttherme kombiniert erfüllt biogenes Flüssiggas bereits die im Neubau vorgeschriebenen Nutzungspflichten für erneuerbare Energien. Deshalb bietet es sich vor allem für Bauherren an. Sie können die Energieeffizienzhausstandards leichter erreichen und auf zusätzliche, teure Technik verzichten.

BEG-Fördermittel unterstützen finanziell

Ob biogenes oder konventionelles Flüssiggas: Die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) greift Modernisierern und Bauherren, die sich für Flüssiggas entscheiden, finanziell unter die Arme. Erst im September

wurden die Fördergelder von 5,8 Mrd. Euro nochmal auf 11,5 Mrd. Euro aufgestockt². Angesichts dessen, dass noch immer nicht absehbar ist, ob die neue Bundesregierung die Förderung im gleichen Rahmen fortsetzen wird, sollte man das Thema Heizung zügig angehen. Unterstützung dabei gibt es unter www.primagas.de.

Über das Unternehmen:

PRIMAGAS gehört zu den führenden Flüssiggas-Anbietern in Deutschland. Als eines der wenigen Unternehmen mit TÜV-geprüfter Servicequalität und TÜV-geprüfter Kundenzufriedenheit ist PRIMAGAS der ideale Partner für alle Privathaushalte und Betriebe, die auf saubere Energien setzen. Rund 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innen- und Außendienst sowie weit über 3.000 Vertriebspartner für den technischen Kundendienst beraten kompetent in allen Fragen rund um das Flüssiggas und gewährleisten eine zeitnahe und sichere Versorgung. PRIMAGAS ist ein Joint Venture der niederländischen SHV Energy N.V. und der Krefelder Aretz Gruppe.



Kontakt:

PRIMAGAS Energie GmbH

Nicole Gorke
Luisenstraße 113
47799 Krefeld
Fon 02151 852319
Fax 02151 852340
nicole.gorke@primagas.de
www.primagas.de

Pressestelle PRIMAGAS

c/o zeron GmbH
Erkrather Straße 234a
40233 Düsseldorf
Fon 0211 8892150-68
Fax 0211 8892150-50
presse-primagas@zeron.de

² BMWI, Pressemitteilung vom 21.09.2021, <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2021/09/20210922-altmaier-rekordmittel-fur-die-gebauedesanierung-sind-wichtiges-signal-fur-mehr-klimaschutz-und-arbeitsplatze.html>